

Milliarden am Konto und doch in Geldnöten

WACHAU FESTSPIELE - Aus einem mässigen Stück holt Regisseur Erwin Strahl das Optimum für seine Hauptdarsteller Erwin Strahl und Waltraut Haas heraus.

Auch so kann man einen durchaus gelungenen, weil amüsanten Theaterabend, gestalten.

Denn wenn man einen Regisseur wie Erwin Strahl und ein vielerprobtes Schauspielerepaar wie Erwin Strahl und Waltraut Haas zur Verfügung hat, lassen sich auch die Schwächen in „Hoheiten in Nöten“ des französischen Dramatikers Jacques Deval locker überspielen.

Der Abstieg zum Butler und zum Dienstmädchen

Der Inhalt des Stücks ist schnell erzählt:

Der russische Prinz Mikail und seine Frau Großherzogin Tatjana fliehen vor der Russischen Revolution nach Paris – mit im Gepäck das gigantische Vermögen des Zaren, das ihnen beiden anvertraut hat. Jetzt immer erdrückender Geldnot sind sie nicht bereit, etwas von den Milliarden für sich zu verwenden. Und so verdingen sie sich schließlich bei einem neureichen französischen Ehepaar als Dienstmädchen und Butler. Dies führt zu einigen komisch-dramatischen Situationen. Waltraut Haas gibt eine resolute und temperamentvolle Großherzogin. Erwin Strahl verkörpert Prinz Mikail, der schon einmal bessere Zeiten gesehen hat, mit Charme und Noblesse. Dass beide nicht das erste Mal zusammen auf der Bühne stehen, zeigt das traumwandlerische und nuancenreiche Zusammenspiel der beiden Alt-Größen.



Waltraut Haas und Erwin Strahl sind heuer die Hauptdarsteller bei den Wachaufestspielen im Teisenhoferhof in Weißenkirchen, wo das Stück „Hoheiten in Nöten“ gegeben wird.

FOTO: WACHAU FESTSPIELE

Wenn der Filius zum Scheusal wird

Der Intendant der Wachaufestspiele, Marcus Strahl, wurde von seinem Regisseur-Vater diesmal in die zweite Reihe „verbannt“, vermag in seiner Rolle als mieser und niederträchtiger sowjetischer Kommissar Gorotschenko in Kurzauftritten glaubhaft ein Scheusal darzustellen.

Als schrilles und etwas überdrehtes Dienstgeberehe-

paar hamonieren Leila Strahl und Stephan Paryla-Raky.

Rudi Larsen, Johannes Kaiser, Lila Nil-Gürmen, Judith Rumpf und Leo Schörgenhofer komplettieren das Ensemble, das in der Bühnenausstattung Erwin Bails und in den Kostümen Mila Janischs im stimmungsvollen Renaissancehof des Teisenhoferhofs perfekte Spielfreude demonstrieren.

Die nächsten Vorstellungen von „Hoheiten in Nöten“ fin-

den erst wieder am 20., 21., 22., 26., 27., 28. und 29. August statt, da am kommenden Wochenende das Wachauer Rieslingfest im Teisenhoferhof stattfindet.

Für nächstes Jahr hat Intendant Marcus Strahl bei den Wachaufestspielen übrigens ein Stück angekündigt, das ein „Volltreffer“ zu werden verspricht: „Die Feuerzangenbowle“.

Herbert Pollak